

1977

L

1004



E 7

00

1





Faint, illegible text impression, possibly a title or reference number, located below the circular stamp.



[An die versammlung gemayner Pöbel-
schafft...]
[Nürnberg, 1525: H. Hölzel.]



77 L 1004

AK

84



Beclagung aines ley⁵

ens genant Hanns Schwalb über
vil mißbreüch Christliches lebens/vnd darin be
griffen kürzlich von Johannes Huf-
sen. Im Jar. M. D. XXI.



Ich hanns schwalb dz gedichtet hab

Got bewar allen fromen eer vnd hab
Schlecht geschriben oben hin
Bidt ain yeden woll segen sein zil dahin
Gütter vermanung auch steen bey
Ab zütülcken den vorbehalt aller büeberey
Wan so ain yeglicher solte schweygen still
So wurd desten grösser ir müetwill
Dan sy habens lang getriben an
Got will es die leng nimer han
Got hats gelitten manich lange jar
Wir habens vmb in verdient ist war
Mit vnsern grossen sünden schwer
Das wir seind gütter tugent leer
Darumb laßt vns bitten Ihesum chriß
Das er den fromen Martinum frist
Sei zil nutz der armen christenheit
Gottes lob/vnd eere außbraut
Vns armen leiten all zil trost
Das wir mit im werden erlöst
Darumb bitt Maria vnd iren sun
Das er vns füer in seinen himelß tron

A M L N

Wie wol man alle die Ihenigen/so die warhait
sagen die werden seer vast veracht/ vñ verbañt
so fürcht ich doch den selbē bañ gar nichts/wañ
warumb welcher mensch die warhait wayßt/
vnd nicht darff sagen/ist nit eeren werdt/Dar-
umb will ich sagen frey die warhait/ vnd wil nicht scheühen/
bañ/doñern/blügen/vñnd der gleychen/schreck pfeyl die man
yegund menigklich für die nasen helde/ Ob mir gott der herz
verleyhen wöl/zü reden oder schreyben/Dañ christus sagt sel-
ber/Sälige seind die da verfolget werdñ/vñ der gerechtikeit
willen/Auch spricht Christus an ainem ander ort im Euan-
gelio .qui interficit vos arbitretur Se obsequiū prestare deo.
Er maint aber nit Elicher d̄ pfaffen trügerey/Dann es wer
nit güte das sy all böß weren/vñnd ich red allain hye von den
bößen verkertten glerren/Er maint ain yegklichen menschen
der die warhait sagt/ Es sey pfaff baur oder burger die ver-
folgt werden/vñ der warhait willen oder gerechtikeit/die
got selbs ist/wie wol das klar am tag ist/daz der bañ nit rechts
kan gsein in allen stücken/ dar zü man in yegunder braucht/
Danocht schweigen wir armen bawren ganz still/vñ dürffen
nicht dar wider reden/die pfaffen Eliche sagen wañ ainer
in dem bañ ist/solt er abgshayden sein von der Christlichen
Kirchen/vñ solt nicht verdienstlich sein gütter werck als man
es wol wayßt/dz nächst ainer auß d̄ Kirchen gefiert ist wordñ
zü Sant Seuer.vñnd in ban ist gethon/darumb das er den
frumen Martinū Luther auß geleyt hat/der doch die war-
hait sagt on alle forcht der menschen/wie darff dan ayner so
verflüecht sein/das er ainen verachten/oder von Christlicher
gemainschafft werffen thütt/vnd den ban meer achten dan
die wort Christi/Spricht er nit in ainem Euangelio .nolite iu-
dicare ⁊ nō iudicabimini nolite condemnare. ⁊c. Ist dz nit ver-
flüecht so man ainen auß d̄ Kirchen hayßt geen od̄ sunst bane
Ite wañ ich ainem schuldig wer/od̄ het mit ainē zü schaf-
fen and̄ ding/Kan man mich nit lassen vordern bey gehorsam

oder sumst wie man wöll das nicht also zu schaden kãm der
arm/dann söllich ding der Official ist ain Sinng das sy ain
jar ain Sum gelt geben irem Bischoff das sy die leüt schätzñ
vnd schinden/Das hayst pasce oues meas. das sy reych werd
en/grosse heüser k auffen/zins machen/schöne weyber ain zwü
drey haltten zwen drey knecht halten/Die die leüt zu schaden
bringē/Vñ wöllten doch all gnüg von söllichem ampt haben/
E Mein lieben brüder/Wz kumpt mer darauß/Item wan
ain gesell od ain Junckfraw in ain gesprech kumen/So seind
sy mit irer vermanung/doch das der gsell müß seinem herren
die arbeit lassen ligen / Vnd müß sich mit der Junckfrawen
vertragen/Vor dem(Affen zal) Official da kommen grosse
maynayd von vñ grosse schand/da fragñ sy die weybisch bild
bey iren ayden / Vnd forschen sy auß/Vnd treyben sy über ir
gewissen/Vnd andre schand die ich hie schroeygen will/Vmb
zucht frumer weybs bild willen/Söllich schmach/vnd schand
kan man doch weren on den ban/ Ir. ainer stat/Das müsten
die thün die das volck zu regieren haben / Vnd nicht schinden
als in and landen/Steten wan ainer ain junckfraw schwache
müß er sy behalten zur ee/Ligt aine bey ainem Le man/So
müß das weyb oder man auß der stat zyehe / Aber vnser
Junckherren die wirdigen herren priester nemen den frumen
Burger/oder bauern ire Feliche weyber/töchter mit gwalt/
Vnd haltten inen die vor wider got Ler/vñ recht/hayst das
ain gaystlich leben/Les hayst wol ain(flaischlich leben) wan
man ins verkündet offentlich auch in d beicht / Warum bant
man nicht sölliche pfaffen/der doch nit ainer allain ist/Son-
der vil die Feliche weyber mit gwalt bey inen halten/Das ist
vns armen vnuerstendigen bauern ain güit Exempel od bey-
spil bey sölliche beyspilen leren mit Lebrecherey/büberey/keg-
erey/das Seint vnser anrayger Pastores. Ernerer hürten
Die vnns so güetlich vorgeen/hat das Christus auch gethon
wolt ich geren wissen/ Mit söllichen Exempeln die die pfaf-
fen yetz treyben/vnd am maysten die obresten/vnd mit irem
grossen hochmüt in allem dem das zu brach diener möge/Les

seyen kostliche klaiden/ schön groß hengst /oder der gleychen
het Huss die behem verkeret das sy nicht meer halten vō dem
Bapst dan er ließ in der kirchen malen auff ain seytē/ Jhe-
sum als er auff den Palm tag zū Iherusalem ein reytr auff
ainem esel/ vnd eselin/ vnd seine junger giengen im nach bar-
fuß/ auff die and seytē in der kirchen ließ er malē den Bapst
mit seinē Cardinālen pfaffen auff maul esel mit guldin stück
en mit purpur/ Samat/ seyden gewand/ vñ mit ainer grossen
schar pferd/ Hussaget zū den behem welchem wölt jr nach fol-
gen/ dem demüctigen Ihesum mit seinen Junger oder wölt
jr nach folgen dem stolzen hochfertigen Bapst mit seinē gul-
din stücken/ vñnd gezierden. 2c.

Also hat magister Johanes Huss den behem gesaget von
dem gewalt des Bapst vnd büberey d pfaffen darumb habē
sy in gebrant/ vñ geschätzt für ain Keger dz er die warhait sage
was nutz kan man gedencen d̄ darauß erstanden ist/ alls ich
wol wayß/ Das ist darauß erstanden/ dz die Teütschen wer-
den gehalten in dem land zū behem für Keger/ auch haimlich
erschlagen/ ermört auch via nemetz genant /das ist falschen
Teütsche hund gehaissen werden/ Die weyl sy in irem Land
sölchs gestat/ vnd täglich solchen hochmüt meren/ vñ enthalte
ten der vileycht sunst lang zū boden wer gangē/ grosse schöne
Klöster schöne Kirchen on zal zerstöret haben/ die Mönich
mitt fleglen geschlagen mitt staynen erworffen/ als nemlich
Zischge der Haupt man woz/ der selb wüettrich die Bischoff
zū Prag vertriben/ die güetter zerdaylet die Frumen priester
verachtet/ den Fromen haben wir darumb Lintpfangen/
das die Gaystlichait liessen Hussen verbrennen / Ob er schön
ain Keger wer gewesen das noch vnerk̄annt/ Dannocht soll
man kein verbrennen man soll ain Keger/ Juden/ Türckē
mitt gücten wercken/ geleerten wortten vnder weysen/ vñnd
zūm Christen glauben syehen/ vñnd nit mit Feur verbrenē
welchs nicht götlich oder recht ist/ auch soll nyemant zū vn-
serm glauben gezwungen werden/ Wann yezund ain ledig
gemüet gehört/ von niemant geweltig dan im selbs/ vnd der
Christglaubige ist nicht anders dann erlösung/ vñ freyheyt

Nit zwüingnuß/vnnd gefencknuß / was dürffen wir armen
hantwerck's leüt oder banleüt söllicher vnuzer leüt als schül-
ler schreyber Baccalarien magistri/Doctores wann sy nye-
mant nutz söllen sein/dann das man ain mit feür solt bekeren
zum glauben/Ain hender gehört zu diser bekerung als Huffs
bekert ist worden/vn nicht ain Apostel oder priester/weytter
möcht ainer sprechē wie darff ain baur büecher schreybē/od
machen/oder leeren ain andern so er kein priester ist/vnnd
hat des nicht gewalt/ Antwort ich/vnd sprich das wir layd
wer das ich ain priester wer/so ich die gottes gesetz nicht recht
halten kan /oder verstōn/als yeglayder geschicht an vil ort-
ten /dann Christus sprach zu seinenn jungern .Discite a me
quia mitis sum z humilis corde. aber yegunnd layder ist/ die
demüt verwandelt/vnd haist hochmüt/ Auch sag ich dz ain
yeglicher mag leeren ain andern /vnnd vns ist allen geboten
bey vnser sel hail das ainer den andern sol güts leeren /dan
wan vnser faist beüch Juncckherren/thüm pfaffen prediget-
ten/vns die warhait sagten/so dö:fft es kein baur thün/als
ich bin so wartet ich meynes arbeit / Auch waist man wol
die weyl Christus auff erden was leeret er selb/ er machet die
Krancken gesunt/er erlöset das menschlich geschlecht selbst
mit seinem zarten Leychnam/den er ließ sy frey willig (aus
Barmhertzigkeit / Vnnd nicht gezwungen an das Creüz
schlagen) vns armen sündern zu gütem/vnnd Darnach da
er zu himel faren wolt/gab er seinen jungern gwalt auch die
Kranckē lamen/tauben/stummen/gesunt zu machen/Aber vn-
ser pastores haben grosse güetter ain Jar/ Fünff hundert
guldin ein zu kommen /Vnnd sammeln grosse kisten vol/korn
habern/vnd Allerlay trayd/ Vnd sy thün kein arbeit dar-
umb/Sy leeren nicht/ Sy predigen nicht/Sy halten vnuz
Korschüler die die kirch vol blern/vn schreyen /vn wissen nicht
wz sy singē/schlecht das man dz gehōn hört/vn waist doch
nicht wz dar in begriffen ist ic. Also gewinnen vnser pfaffen
ire güetter sond arbeit die selben güetter sterben dan inn die
Kirchen da köment kostlich glogen/orglen/ Vn sy sagent es sy
gotes zierd man lob got damit/man sol got lobē samstmit-

tig dyennütig mit einerrehtiger styin schlecht hinweck/vn die
bedencken/das haist got gelobt. ¶ Orglen in kirchen bringē
diseu nutz/dz die pfaffen stillschweigen vn sy die weil vnütz ge
däncken vn vergessen got. Zum andren kost sy groß gelt zu
machen/ain ewigen zins ain darauff zu halten/bübische lyed
er darauff zu pseyffen/dz ist vnütz gelt ausgeben sollich gelt
das die pfaffen haben/solt man arm leüt mit speysen als. S.
Nicola' hat thon /do er den dreyē töchtern des armē mans
gold zum fenster hynein warff /od er armē leüt hülffe dz sy
sich mit eeren ernörtē Sy schentē ee ainem armen man weyb
vnd künd Zum dritten dz die bauren dem pffeyffer zu hören
auch bayde man vnd weyb vnd vergessen gott vnd seiner lie
ben hailigen Auch das nyemandt gehören kan mit grossen
pseyffen orglen glocken leütten das halten sy gott zu lob vnd
ist ain mayster teüffelisch wollust groß gottes dienst ist auff
erden Es geet aber als über die glocken /sollich gespöte hört
vnd macht man dar auß vnd das soll gottes lob gehayssen
werdē. Spricht got nicht durch den propheten (Nolite fieri
sicut equus ⁊ mulus in quibus nō est inlelect') Ist das nicht
ganz esselisch / oder thyerisch das man die horas also über ein
hauffen klappert / dan wann ich etwas güts soll machen /so
müß ich gütn fleiß an keren/od ich mach nichts gütes Aber
yetzund geet es also zu/todeschleges/burger reytter vngeleert
schüler die nun reich seind /pfaffen werden daruim dz sy güte
tag haben/vnd fürchten wo sy nicht geistlich wurden/möche
erlicher(alterschad) gerochē werdē. Hat dz auch sant Paul'
gethon da er ein junger ist worden/auff güte tag. Aber yetz
undt ist kein baur wan er ein lieben sun hat. Er spricht er ist
waych er soll ain pfaff werden /vnd soll güten tag haben er
kann nicht arbayten. Darumb wer es bösser man veriaget sol
lich pfaffen/die nyemants nutz seind/vnd nem in alle ire gü
ter/vnd lychents frumē gelerten leütē/die das volck recht vn
der wyssen/ Dann vnser glaub stet yetz gleych als zu der zeyt
do die kinder vō Israhel mürmelten wider Aron do Moy
ses auff dem berg war/vnd sy das gschmeyde silber vnd gold
in das sewer wurffen /Darnach rychtene sy das guldin kalb

auff vnd betetent dz an Also stet der glaub Cristianch/ Dan
wie vnser foder habē dz gepot gottes selber gehört auß dem
mund Cristi vñ seinen jungern/ aber so die selben als Cristus
vnd die Aposteln in bedeutung Moysi auff dem berg ist im
reych gottes/ Richten vnser lerer priester das kalb auff/ Das
ist der falsch geizig verfert glaub das wirß anbettem sollen
vnd irer verferten gerten weyß nachfolgen sollen/ vnd sagen
vns von den siben todesünden/ acht saligkait vnd d̄ gleychen
vnd vergessen der zehen gebot recht zū haltē als du solt recht
liebē/ anbettē deinen herren vñ got/ auß gangem hergē/ ganz
er seel/ ganzē deinen krefftē/ vñ deinē nechsten lieb habē als
dich selbs / Sy reden die wortt woll auß/ Aber sy bedeütten
vns nicht wz dar in zūthon sey dar in doch alle prophettē vñ
dz ganz gesatz begryffen ist in den öbern wortten sy fürchtē
aber so sy dz recht außlegeten/ man mecht sprechen warumb
haltent irs nicht so irs vns lernet als in der grossen rauberey
wücherey Lebrecherey in falsch gezeügē auß geben and̄ leütē
ir eeliche weyber nemen dz mer ist dan̄ begeren and̄ leüt güter
Darumb sollich wort ungezelet blyben dz sy fürchten die leüt
werden sechen/ vñ erzelen vns alain die sechs barmhertigk ayt
vñ sibene todesünd vnd d̄ gleychen wan sy recht sagen wolten
nach irer erkantnuß so weren alles dz todesünd dz wid̄ seinē
nechsten ist dann leychtuertige wort oder werck wie sy seind
so geben sy doch and̄ leütten böse beyspyl böse leer raytē den
menschen zū sündē vñ du vnglertter pfaff / Sprichst dz weych
wasser lesch sy ab dz ich dir nit glaub/ dan̄ wäsch du dich ganz
mit weych wasser/ vñ bittest got nicht mit rew/ so hylfft dich
weychwasser gleych wie myst pfürzen od̄ and̄ wasser so du ab
er rew über dein sünd hast/ vñ bittest got vmb vergebung
deiner sünd/ so du dz weychwasser nymst/ so vergibt dir got
all sünd d̄elich/ teglich wyssent vnwyssent/ wie sy seind/ aber
yegund ist es vns / in ein gwonhayt Kommen das wir geer
Ach lauffē vñ kauffen sollich hörner/ vñ brauchē sy zū sollich
em blasen/ vñ sprechē die ach hörner seind gut dz sollich weter
kein schadē thū wa man sy habe/ vñ brauch/ vñ vergessen got
vñ seiner liebē müter solichs haist mā dan̄ recht gewallet gen

ache/zü vnser lieben frawen wañ man walln will so sol man
nicht wallen vmb wunders willen/ Oder yetz erdencket man
vil wunder in allen landen / Auff das man seer wallen geet/
Vnnd die Leüt vmbß gelt bringet/ Darumb werden grosse
Kloster Thüm Kirchen / So reych das sy mitt dem Gelle das
vnser älter oder vorfaren gewest ist/ Das sy vns das Selb
gelt Leyhen auß / auff grosse Zins dz als vnser aygen Gelle
ist gewesen / Das vnser gelt ab wüchert/ Ist das nicht ain
Süntlicher wücher/ Vnnd die Pfaffen müessen doch Iren
Weychbischoff verhayssen willig arm zü sein / Vnnd willig
berayt der Christenheit zü hellffen/ Stercken vō wegen des
glauben Christi/ Das sy doch Selcten halten/ ich gschweig
Kaynigkait/ gehorsame Iren obresten ic.

E Züm andern. Seind sy gehorsam iren obresten das Ist
Christo als wañ ainer die warhait sagt als am tag ist/ Das
der würdig Doctor Martinus die rechten warhait sagt / als
die aposteln/ Vnd Christus selber gsagt haben/ Das yeglicher
vnser priester söllich warhait wider rüffen / vnnd sprechen
wer Den wortten Doctor Martini glaube/ glaub nicht recht
vnd sey wider got/ vnd dürffen sage als es recht wol am tag
ist/ das man nechst Etlichen dorff leüten vor gehalten hat /
wa sy Doctor Martin seinen wortten glauben wöllen/ wöll
man in ire glocken nit weyhen / Also hat man den schlechten
dorff leüten die meüler verstopfft/ das man inen das haylig
Sacrament als sy yetzund sagen der firmung hat wellen ver-
zeyhen ist das götlich oder recht/ oder wa hastu das geleernet
das du söllichs frumen schlechten leüten darffst thün/ ich halt
das du söllichs von deinem teüflischen herren dem Bapst ge-
lernet hast der auch die Christlich Sacramēt all zü mal ent-
halten hat / den weyssen reysen/ die züm Christlichen glaubn
zü vns wolten treten/ vñ sich bekeren woltē bedacht d' Bapst
reych zü werdñ / vñ setzet inen ain grosse Järliche sumgelt zü
geben ewig dz woltē Die armē leüt nit thün/ sy mayntē Chri-
stus het seinen glaube lassen auß schreyē vñ sunst also/ Ite in
orbem vniuersum ⁊ predicate dicentes qui crediderit et Bap-

tizatus fuerit saluus erit. Teütsch get in die ganze welt sprechen wer da glaubt / vnd wirt tauft ist salig / In dem namē gott des vatters des Sūns / vnd des hayligen geistes. .ic. Oder vnser pfaffen meerñ den glauben christi gleych wie der wolff die schauff / darumb seint der faysten schaff so vil.

E Wann oder söllliche arme dürfftige leüt / rechten glauben hetten / So ainer men die sacrament nicht geben wolt / als oben von der firmung / Soltt man ainē lassen faren on die glock vngesfirmbt / vnd solten iren priester die kindlein lassen firmen in dem namen gotes dan wo ain Bischoff nicht firmen wolt vnd die bauern rechten glauben hetten möchten priester firmen dan der klainst priester verstant hat macht Cösecrieren. als der höchst pfaff / als ob gleych der Bapst nicht wolt auffnemen die zu beryeffen / möcht man Inen gleertt Byschoff priester senden / vnd die vnder weysen zum christen glauben.

E Zum letsten. Sagen etliche vn geben Doctor M. Luther vnrecht als dz er den Bapst Bischoff Kayser König fürst- en / du hayst / dan sy sagñ er solt sölich leüt nicht du haissen / so sag ich das die sölbigen leüt nit wissen was sy reden / von dem fromen Doctor Martinus Luther. Dann got leeret Seine junger selbs Vater vnser der du bist (vater vergib in) in dein hend befilch ich mein gayst / So singen mir inn der hayligen mess. Tu solus sanctus. tu sol' dominus. Tu solus altissim'. Ihesu christe. du bist allain haylig du bist allain ain herz du bist allain der aller höchst Ihesu Christe / mit dem hayligen gayst / in der eere got des vaters Amen.

E Warum. Solt man got du heysen / vn ain menschen yrger / dz ist nit recht dz man ain yeden menschn yrget / dan man sol gott die eere allain geben / darumb darff niemant Doctor Martinum verachten / der halben dan er redt als ain fromer vater / der forschen will der fromen Christenheit / vn vns armen hantwerck's leüt vnder weysen.

E Darum wolle er vns armen geren Erlösen von der haut des teüfels durch eingebüg des wort Christi / vn von grosser

bschwernuß die wir yetz habñ am maistē vō der gaystlichait
so seyt vermant lieben frūnen teütchen/vnnd thūt das best
als ir künde/last vns dem frūnen. Martinum Lnther bey-
ston dazer frey sūr vns müg fechten mit dem wort gottes/vñ
das er mit vns müg erlanngen die freüd/ der Ewigen sällig-
kait. Amen.

Titulus/ Doctoris Martini Lutheri/
ordinis Sancti Augustini.

Doctissime Et deuote pater Martine/
Successor virginis Sancte Katherine,
Victor philosophorum lingue latine/
Consolator afflictorum ac peccatorum Ruine,
Pigmentarius Animarum fidelium medicine/
Interpresq; theologie missus maiestatis diuine,
Hec laudetur tue sacre religiose doctrine/
Et protegat te nunc et semper sine fine,

Titel Doctor Martini Luthers/
Augustiner ordens.

Aller geleertester vnd andächtiger vater Martin/
Am nachfolger der Junckfrawen sant Katherin
Der hochweyßen lateinischer zungen ain überwin der
Ain tröster der bequelten vnd fals der sūnder
Christglaubiger seelen arznei ain Appotegger genant
Vnd hayliger gschrift ain außleger von got gesant/
Der werd gelobt deiner hayligen gaystlichen leer/
Vnd bewar dich yetz on end vnd ymer meer/

A M E N

He. 1009

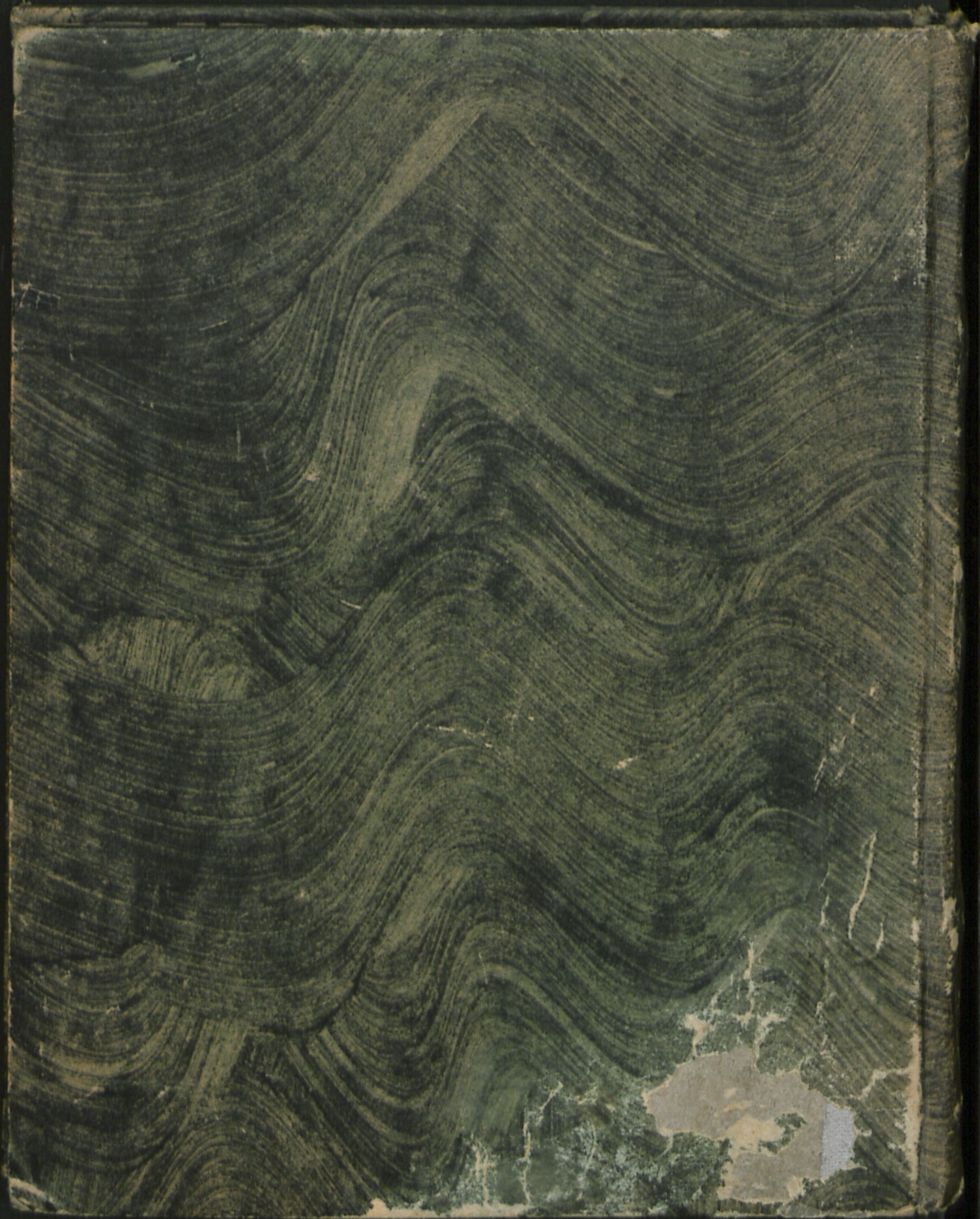
6 Bl. Vollst. f. 1009
f. 1009





77 L 1004

X 2208413





Verlagung aines ley⁵ ens genant Hanns schwalb über vil mißbreüch Christliches lebens/vnd darin be griffen kützlich von Johannes Duf- sen. Im Jar. M. D. XXI.

